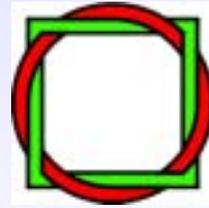


Wissenschaftszentrum
Nordrhein-Westfalen
Kulturwissenschaftliches
Institut

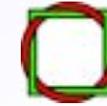


Wuppertal Institut für
Klima, Umwelt, Energie
**Institut Arbeit
und Technik**

Integrationschancen und Beschäftigungsfähigkeit

Aktuelle Beiträge der Arbeitsmarktpolitik in
Großbritannien, den Niederlanden,
Dänemark und Deutschland

Impulsreferat bei der Fachtagung der Friedrich-Ebert-
Stiftung „Aktivierende Arbeitsmarktpolitik in Europa“ am
8./9.12.2003 in Berlin

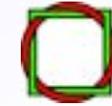


Integrationschancen (objektiv)

- Angebots-Nachfrage-Relation auf dem Arbeitsmarkt
- Personalstrategien und Entscheidungskalküle von Arbeitgebern
- Positionierung für die Arbeitsuche
- *Umgehung des Arbeitsmarktes durch Selbständigkeit*

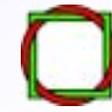
Beschäftigungs- fähigkeit (individuell)

- Orientierung auf dem Arbeitsmarkt
- Verhalten bei der Arbeitsuche und in Bewerbungssituationen
- Bewerbungsbild (Lebenslauf, Zeugnisse)
- soziale und kommunikative Kompetenz
- berufsfachliche Kompetenz
- Gesundheit und Leistungsfähigkeit

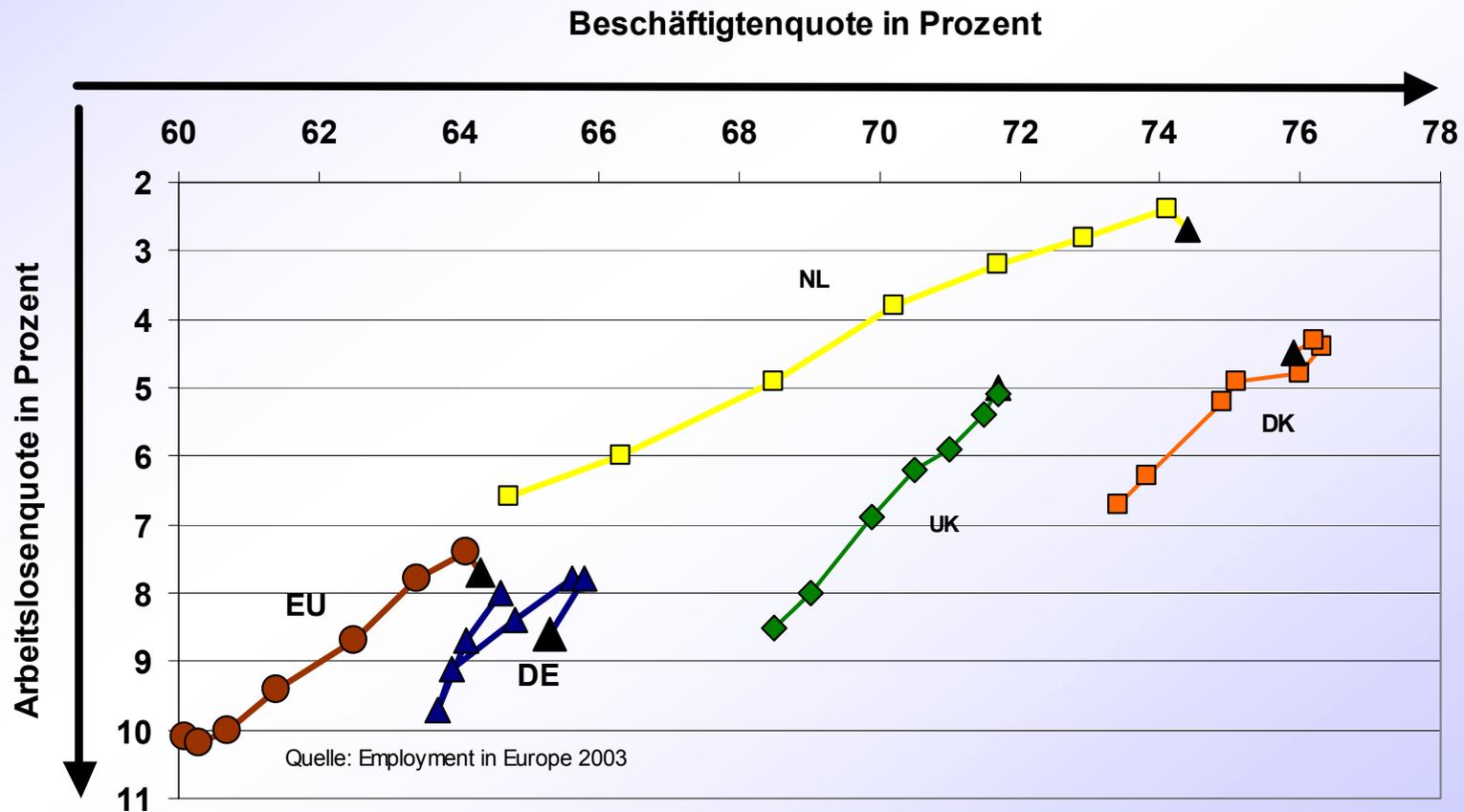


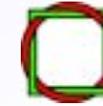
Themenauswahl

- **Angebots-Nachfrage-Relation auf dem Arbeitsmarkt**
- Positionierung für die Arbeitsuche
- Verhalten bei der Arbeitsuche
- Kompetenzentwicklung

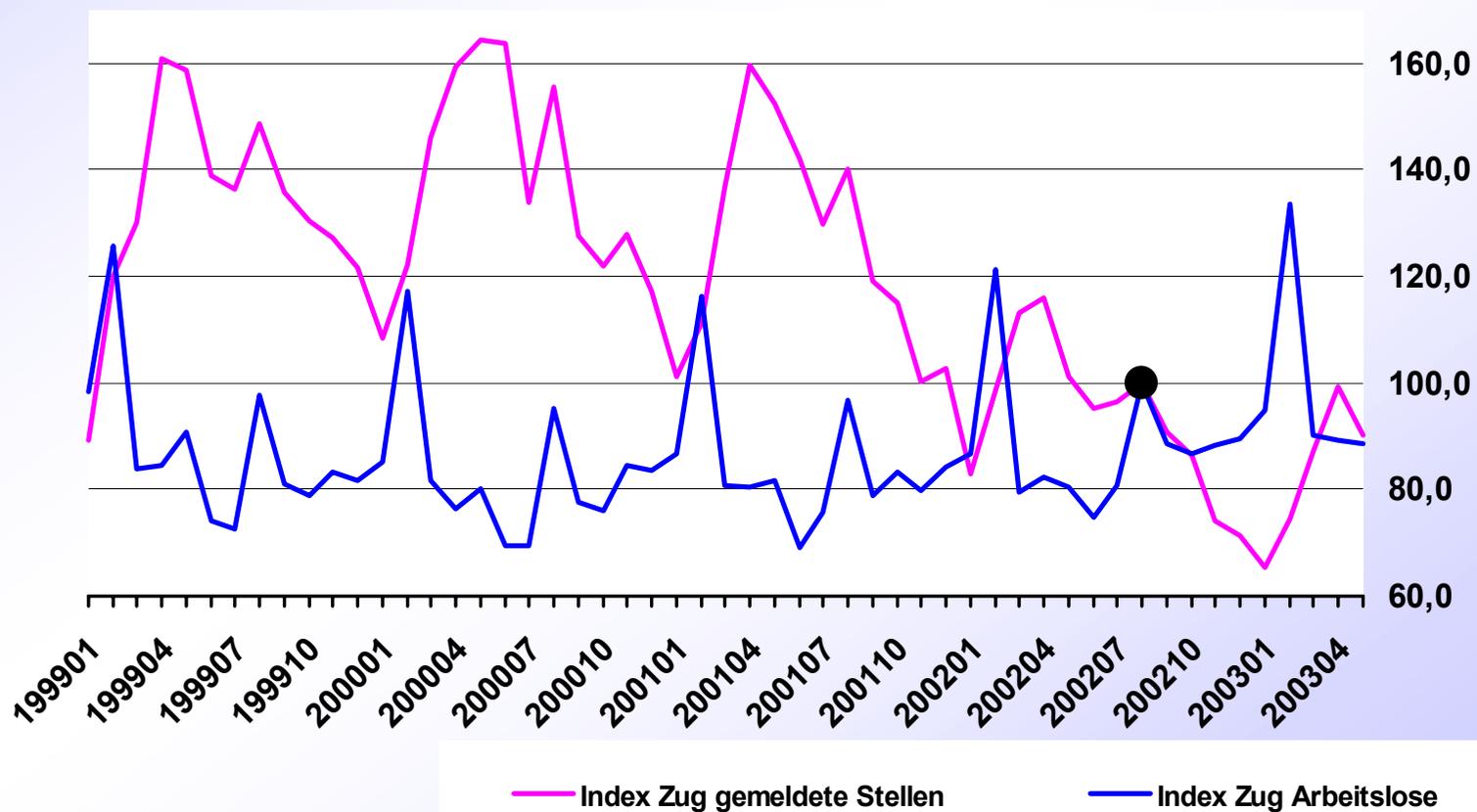


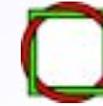
Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquoten 1995-2002



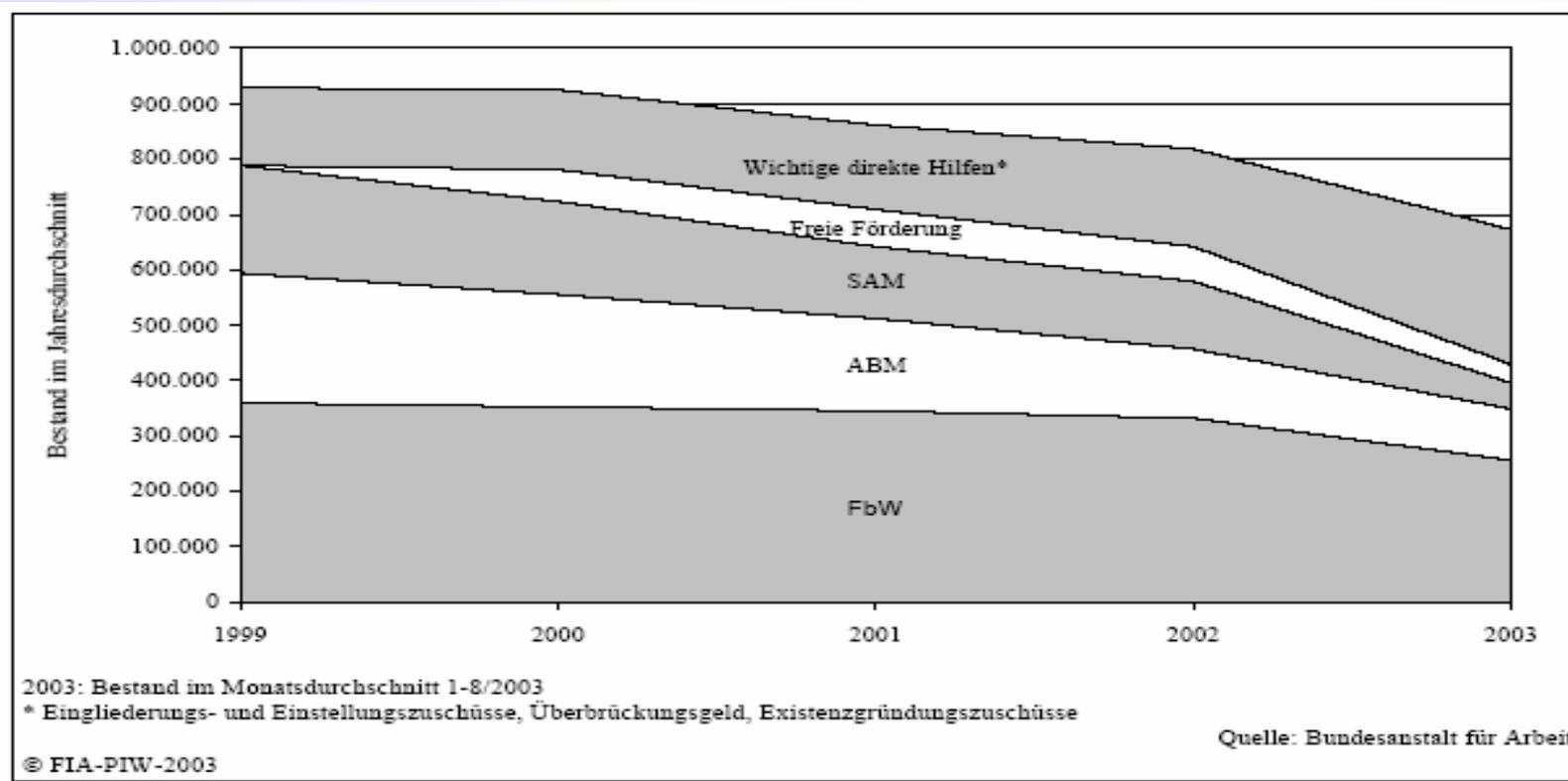


Monatliche Zugänge an gemeldeten Stellen und Arbeitslosen (Deutschland) (indexiert, Juli 2002=100)

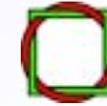




Bestand an TeilnehmerInnen in Maßnahmen 1999-2003 (Deutschland)

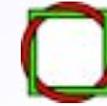


Quelle: Wagner/Schuldt 2003



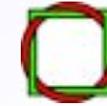
Angebot und Nachfrage in den Nachbarländern GB, NL, DK

- Verringerung des Angebots: mehr Personen im Erwerbsalter in anderen Kategorien des Sozialleistungsbezugs als in Arbeitslosigkeit
- öffentlich geförderte Beschäftigung: von geringem Niveau wachsend in GB, von hohem Niveau sinkend in NL und DK
- vorübergehend umfangreiche Beurlaubungsprogramme in DK



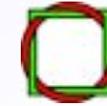
Positionierung für die **Arbeitsuche** in **D**

- frühzeitige Meldepflicht: Arbeitsvermittlung vor Eintritt der Arbeitslosigkeit
- präventive Förderung: Harmonisierung der Instrumente für Transfermaßnahmen
- Personalservice-Agenturen: Klebe-Effekt aus Zeitarbeit



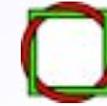
Positionierung für die Arbeitssuche (GB, NL, DK)

- Traditionell hohe Bedeutung der Zeitarbeit in NL
- JobRotation (Beurlaubung+Jobtraining bei privaten Arbeitgebern) in DK (nach Abschaffung des Bildungsurlaubs eingeschlafen)
- Sozialleistungskategorie jenseits der Arbeitslosigkeit als Positionierung außerhalb des Arbeitsmarktes



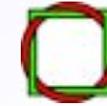
Verhalten bei der Arbeitsuche (D)

- Verbesserung des Personalschlüssels von 1:800 auf 1:75 (?)
- Eingliederungsvereinbarungen: Existenz, Qualität, Verhaltenswirksamkeit?
- höhere Anforderungen an Beschäftigungssuche, schrittweise erweiterte Zumutbarkeit
- differenziertere Sperrzeitenregelung
- Absenkung der Leistungen bei längerer Arbeitslosigkeit („Arbeitslosengeld II“)
- Einstiegsgeld für Geringverdienende / Entgeltsicherung für Ältere



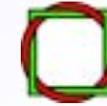
Verhalten bei der Arbeitsuche (GB, NL, DK)

- günstigere Personalschlüssel als bisher in D
- Jobseeker's Agreement (GB), Entwicklungsplan (NL), individueller Handlungsplan mit „Recht und Pflicht zur Aktivierung“ (DK)
- 14-tägliche Meldepflicht, strenge Kontrolle der Aktivitäten (GB)
- Qualifikationsschutz 3 Monate (GB), 6 Monate (DK), 0 Monate (NL und D)
- uneingeschränkte Zumutbarkeit nach 6 Monaten (GB, D), 18 Monaten (NL)
- strenge Sanktionen (GB, NL,D), geringe und milde Sanktionen (DK)
- Lohnersatzleistungen: sehr niedrig (GB), anfangs sehr hoch mit Degression (NL), hoch für Geringverdiener (DK), langdauernd und ohne Degression (DK)
- Einkommensbeihilfen (GB, NL, nicht in DK)



Sozial-kommunikative im Verhältnis zu berufsfachlichen Kompetenzen

- Konzentration auf „job readiness“ in GB
- Akzentverschiebung von beruflicher Weiterbildung auf kurzfristiges „Arbeitsmarkttraining“ (D)
- hohe Bedeutung berufsfachlicher Weiterbildung in der Arbeitsförderung in DK und NL

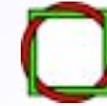


Fazit

Es gibt in Deutschland keinen Mangel an „aktivierenden“ Vorschriften.

Es gibt einen Mangel an

- persönlicher Betreuung
- Fallmanager-Qualifikation
- Beschäftigungsmöglichkeiten.



Es fehlt an geteilten Wertvorstellungen

- „Fördern und Fordern“ ist eine pädagogisierende Parole, in der die Arbeitssuchenden Objekte des Ö und O sind.
- Es fehlt in D eine Wertbasis, die von Beitragszahlern, Arbeitslosen und Fachpersonal der Arbeitsförderung geteilt wird.
- Es fehlt am „gebildeten Willen“ des Volkes.
(Politik = Mitwirkung an der Willensbildung des Volkes)